



## Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Frühjahrssemester 2014

### 8,632: Haniel Seminar: Public Value als Führungsherausforderung - Chancen und Risiken verstehen und analysieren

ECTS-Credits: 3

#### Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)

Dezentral - Präsentation (in Gruppen) (35%)

Dezentral - schriftliche Gruppenarbeit (35%)

Dezentral - aktive Teilnahme (30%)

#### Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent

[8,632,1.00 Haniel Seminar: Public Value als Führungsherausforderung - Chancen und Risiken verstehen und analysieren](#)

-- Deutsch -- [Meynhardt Timo](#)

#### Veranstaltungs-Informationen

#### Veranstaltungs-Vorbedingungen

Keine

#### Veranstaltungs-Inhalt

Der FC Bayern München, Fresenius Medical Care oder auch die Bundesagentur für Arbeit haben längst erkannt, wie wichtig es heute ist, den eigenen Public Value zu kennen und für strategische Fragestellungen zu nutzen. Denn: Organisationen wirken – ob sie wollen oder nicht - tief in ihr gesellschaftliches Umfeld hinein. Im aktuellen Umfeld kann niemand behaupten, DEN Erfolgsmassstab unternehmerischen Handelns zu kennen. Ansätze des Shareholder Value stehen neben denen des Stakeholder Value oder des Customer Value. Verstärkte Aufmerksamkeit erfahren auch Ansätze des Nachhaltigkeitsmanagements und der Corporate Social Responsibility. Ein integrierender Bezugspunkt ist die Frage nach der gesellschaftlichen Wertschöpfung - dem Public Value. In diesem Ansatz wird die Relevanz der verschiedenen Bewertungsmassstäbe davon abhängig gemacht, inwieweit in den Augen einer breiteren Öffentlichkeit "Wert" im umfassenden Sinne geschaffen wurde. Was dann als gesellschaftlich wertvoll angesehen wird, ist demnach auch, aber nicht nur, eine Frage von finanziell-ökonomischen Kriterien. Soziologische und psychologische Phänomene spielen somit eine grössere Rolle. Auf den Punkt: "Public Value is what the public values." Die Studierenden lernen diese Praxisanwendungen kennen und erarbeiten sich auf diese Weise einen eigenen Zugang zum Thema. Sie wenden in diesem Seminar ihre Fähigkeiten zur empirischen Sozialforschung und zur Kommunikation von Forschungsergebnissen an und vertiefen diese an einem konkreten Thema. Die Studierenden lernen in der Praxis erprobte Ansätze zur Beurteilung des Public Value einer Organisation kennen und erwerben damit relevante Kenntnisse darüber, wie Verwaltungen, Unternehmen und NGO sich veränderten gesellschaftlichen Erwartungen stellen und wie daraus ein konstruktiver Dialog mit der Öffentlichkeit erwachsen kann.

#### Veranstaltungs-Struktur

Nach der Vorstellung und Begründung des Public Value - Konzepts untersuchen wir im Seminar in einem zweiten Schritt, wie sich damit verbundene Ideen (z.B. "social impact", "Gemeinwohlbeitrag", "Bruttoglücksprodukt") empirisch erfassen lassen. Dass eine stärkere Beachtung des Wertbeitrages einzelner Organisationen (Unternehmen, Verwaltung, NGO) für die Gesellschaft an Bedeutung gewonnen hat, ist heute unstrittig. Weit weniger klar jedoch ist die Frage, wie ein gesellschaftlicher Dialog zu diesen Themen initiiert werden kann und wie die Öffentlichkeit neue Forschungsergebnisse zu diesen Themen aufnimmt .. Im Seminar werden unterschiedliche Ansätze und Studien vorgestellt und diskutiert, u.a. eine an der HSG entwickelt Public Value Scorecard sowie der im Aufbau befindliche "GemeinwohlAtlas Schweiz".

Schliesslich erarbeiten die Studierenden selbst ein Kommunikationskonzept für Gemeinwohlt Themen und setzen dieses auch praktisch um (z. B. Dreh eines Films, Gestaltung einer Radiosendung, etc.). Dazu nutzen sie den Zeitraum zwischen den



Seminarblöcken. Sofern verfügbar können Studierende dabei auch auf aktuelle Datensätze aus dem Projekt "GemeinwohlAtlas" zurückgreifen. In dieser Übung werden theoretische Kenntnisse und methodische Fertigkeiten in praktischer Weise zusammengeführt.

## 1. Einheit: Public Value: Gemeinwohl praktisch nutzbar machen

- Definitionen und Anwendungsbereiche „Public Value“
- Stand der Forschung: Public Value als Chance und Risiko
- 10 Wege der Messung von „Public Value“
- „Calling a public into existence“ – Zur Wichtigkeit gesellschaftlichen Dialogs

## 2. Einheit: Forschungspraxis und Kommunikation

- Interpretation aktueller Daten aus dem GemeinwohlAtlas
- Analyse der Kommunikation von Ansätzen wie „Gemeinwohlökonomie“ und „Social Progress Imperative“
- Ideensammlung für Kommunikationskonzept

## 3. Einheit: Forschungspraxis und Transfer

- Bericht über die Umsetzung "GemeinwohlAtlas Schweiz" (laufendes Projekt)
- Transfer der Lerninhalte in Forschungs- / Praxisinteressen der Seminarteilnehmer

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**.

## Veranstaltungs-Literatur

### Pflichtlektüre

1. Mulgan, G. 2010. Measuring Social Value. Stanford Social Innovation Review, Summer 2010.
2. Meynhardt, T. 2009. Public Value Inside: What is Public Value Creation? International Journal of Public Administration 32(3): 192-219.
3. Meynhardt, T. und Bartholomes, St. 2011. (De)Composing Public Value: In Search of Basic Dimensions and Common Ground. In: International Public Management Journal 14, Nr. 3, S. 284-308.5.
4. Meynhardt, T. 2008 Public Value: Oder was heisst Wertschöpfung zum Gemeinwohl?. In: der moderne staat , Nr. 02, S. 73-91.
5. Meynhardt, T. 2013 Public Value. Organisationen machen Gesellschaft. In: OrganisationsEntwicklung. Zeitschrift für Unternehmensentwicklung und Change Management, Nr. 4, S. 4-7.
6. Meynhardt, T. 2013. Werkzeugkiste: 37. Public Value Scorecard (PVSC). In: OrganisationsEntwicklung. Zeitschrift für Unternehmensentwicklung und Change Management, Nr. 4, S. 79-83.
7. Moore, M. H. 2013. Öffentlichkeit wieder entdecken. Oder: Warum wir alle voneinander abhängig sind. Interview in: OrganisationsEntwicklung. Zeitschrift für Unternehmensentwicklung und Change Management, Nr. 4, S. 8-12.

### Weiterführende Literatur

1. Bennington, J., M.H. Moore (eds.) 2011. *Public Value. Theory and Practice*. New York, NY: Palgrave Macmillan.
2. Gomez, P. und Meynhardt, T. 2011 Gesellschaftliche Wertschöpfung als Pflicht : Plädoyer für eine umfassende Verantwortung über die Firmengrenze hinaus. In: Neue Zürcher Zeitung, Nr. 128, S. 27.
- 3 Moore, M. H. 1995. *Creating public value: Strategic management in government*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
4. Gomez, P., Meynhardt, T., 2009. Public Value: Gesellschaftliche Wertschöpfung im Fokus der Führung, In: St. Seiler (Ed.), *Führung neu denken – im Spannungsfeld zwischen Erfolg, Moral und Komplexität*, S. 125-170, Zürich: Orell Füssli Verlag AG.

## Veranstaltungs-Zusatzinformationen

--



## Prüfungs-Informationen

### Prüfungs-Teil/e

#### 1. Prüfungs-Teil (1/3)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form  
Dezentral - Präsentation (in Gruppen) (35%)

##### Bemerkungen

--

##### Hilfsmittel-Regelung

Praktische Prüfungsleistung

Für diese Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittel-Regelung notwendig. Es gelten subsidiär die Ordnungen und Reglemente der Universität St. Gallen.

##### Hilfsmittel-Zusatz

--

##### Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

---

#### 2. Prüfungs-Teil (2/3)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form  
Dezentral - schriftliche Gruppenarbeit (35%)

##### Bemerkungen

--

##### Hilfsmittel-Regelung

Schriftliche Arbeiten

- Schriftliche Arbeiten müssen ohne fremde Hilfe nach den bekannten Zitationsstandards verfasst werden und es ist eine Eigenständigkeitserklärung anzubringen.
- Das Dokumentieren (Zitate, Literaturverzeichnisse) hat durchgängig und konsequent nach APA- oder MLA-Standard zu erfolgen. Die Quellenangaben für wörtlich und sinngemäss übernommene Informationen (Zitate) sind entsprechend der Vorgaben des verwendeten Zitationsstandards in den Text zu integrieren, informierende und bibliografische Anmerkungen sind als Fussnoten anzubringen (Empfehlungen und Standards z.B. bei METZGER, C. (2010), Lern- und Arbeitsstrategien (11. Aufl.). Aarau: Sauerländer).
- Für alle Arbeiten, welche an der Universität St. Gallen geschrieben werden, ist die Angabe von Seitenzahlen sowohl nach MLA- wie auch nach APA-Standard nie fakultativ.
- Wo in Quellen die Seitenangabe fehlt, muss die präzise Bezeichnung anders erfolgen: Kapitel- oder Abschnittüberschrift, Abschnittsnummer, Akt, Szene, Vers, usw.
- Für juristische Arbeiten wird der juristische Standard empfohlen (vgl. beispielhaft FORSTMOSER, P., OGOREK R. et. VOGT H. (2008), Juristisches Arbeiten: Eine Anleitung für Studierende (4. Auflage), Zürich: Schulthess oder beachten Sie die Empfehlungen der Law School).

##### Hilfsmittel-Zusatz

--

##### Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch



## 3. Prüfungs-Teil (3/3)

**Prüfungs-Zeitpunkt und -Form**  
Dezentral - aktive Teilnahme (30%)

**Bemerkungen**

--

**Hilfsmittel-Regelung**

Praktische Prüfungsleistung

Für diese Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittel-Regelung notwendig. Es gelten subsidiär die Ordnungen und Reglemente der Universität St. Gallen.

**Hilfsmittel-Zusatz**

--

**Prüfungs-Sprachen**

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

---

## Prüfungs-Inhalt

Jede Gruppe bearbeitet eine ausgewählte Fragestellung. In der Regel gehört dazu eine Datenerhebung und -analyse. In der Präsentation stellen die Studierenden gemeinsam ihr Arbeitsergebnis vor. In der schriftlichen Arbeit fassen sie die Ergebnisse noch einmal strukturiert zusammen, erläutern ihr Vorgehen und reflektieren ihre Resultate.

## Prüfungs-Literatur

Entspricht der Pflichtlektüre

### Wichtige Hinweise

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozierenden, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.

Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral) und Prüfungsform ab Biddingstart am 23. Januar 2014
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für dezentrale Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am 17. März 2014
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für zentrale Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am 7. April 2014

Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.